

tischen und belletristischen nach ihrem Erscheinen und die besten neuesten Werke immer, in hinreichender geliefert. Die, besonders die Literatur, Geographie, die (deren Verzeichnisse im 1839 und 1841 Fortsetzungen) sich und ihren Familien zu versehen. Zu diesem Zweck, Freitags und 2 Uhr geöffnet, und ist mehrere Stunden im Lesesaal. Auskunft über literarische in den neuesten und besten

vergrössert und der innern nach der jetzigen Zeit verter ähnlichen hiesigen und

aacht Vorstehern und acht dern erwähnt werden. Vier applicanten, die Stelle der

der Direction, durch Wahl 50 Z., für jedes folgende

von den Mitgliedern einge jeden Monats findet Eis-

liesem Vereinigungsorte für der Erhaltung in einem Kreise der

ig-jähriges Stiftungsfest.

lomon Heine zum Andenken hütigkeits Anstalt bezweckt, in ihrem Broterwerbe durch dieser Stiftung ist ein wird kein Darlehen gelistet, ihre der Anstalt Bco. 2000.

Von den von der Stiftung gleichung kein Abtrag Statt Jahren, in zehn gleichen von Banco p. A.) geschieht

sonen, von denen der der Alljährlich wird der Betrag von einem Mitgliede der

tätigt. Die Statuten, welche

t Lipschütz. Durch Con St. Pauli, Glashütte No. 18

hier alle Luxus-Artikel und so der Industrie angesehen und wie auch kleinere Gegen

essaire, Damen und Herren Spiegel, Toiletten etc., nach Befindung. Indess werden auch

ankseit gearbeitet, die der Herren Riesser et Lipschütz

veure und Papparbeiter und k, mehr hiesige Meister un

äuft in der Stadt für sie arbeitsmittel, feiner und extradem Artikel, der gewünscht

idliche oder schriftliche Anerrn Landes, hiesigem Amis

ufmännischen Fache vorerthe schon sehr früh gegründet, rhunderis gedacht. Ursprüng gewesen zu seyn, welches darin aufgenommen wurden

Die damit verbundene Kirche wurde im Jahre 1832 abgebrochen. Im Jahre 1835 ward die Stiftung mit einem neuen Gebäude (nach dem Plane und unter der Leitung des Herrn Baudirectors Wimmel, von Herrn Stiefvater aufgeführt) versehen. Es ist zur Aufnahme von 156 Hospitaliten eingerichtet und enthält drei Schlafsäle, nämlich einen parterre für 52 Frauen, einen in der ersten Etage, ebenfalls für 52 Frauen, und einen dritten in der zweiten Etage, für 52 Männer; alle drei Räume sind mit Heizungs-Röhren, Wasserleitungen und Water-Closets versehen, welche durch den im Keller-geschosse angebrachten Dampfkessel und eine Wasserkunst (von Herrn Libbertz verfertigt) ihren Bedarf an Wasser empfangen. Das ganze Gebäude ist von Grund auf mit Cement gemauert, auch die Treppen von diesem Material verfertigt; sämtliche Fenster-Rahmen sind von Gusstisen (hiesiger Fabriken), so dass Feuersgefahr möglichst beseitigt ist, und eine lange Dauerhaftigkeit gehofft werden kann; das Dach ist mit Schiefer gedeckt, und gegen hohe Fluthen sind zweckmässige Vorkehrungen getroffen, um zu verhüten, dass selbige dem Gebäude nachtheilig werden. Das Haus enthält, ausser den Wohnungen der Hospitaliten, den Betsaal mit Altar, Kanzel und Orgel, heiter und würdevoll ausgestattet, noch die mit allem Erforderlichen wohl versehenen, zur Aufnahme bettlägeriger Kranken eingerichteten Zimmer, Backstube, Bierkeller, Straf Local, Totenkammer, so wie einen Vorrathskeller; an der Flectseite ist ein freier, mit Bäumen bepflanzter Hofplatz, zum Aufenthalt der alten Leute in freier Luft eingerichtet, und man hat die menschenfreundliche Sorgfalt für ihre Gesundheit so weit geführt, dass sie bei nassem und ungünstigem Wetter die so nöthige körperliche Bewegung unter einem bedeckten Gange finden können. Das im Jahr 1819 erbaute und mit dem neuen Local, vermittelst Communications-Thüren, in Verbindung gesetzte Oeconomie Gebäude, enthält das Archiv, den Speisesaal, Vorrathskammern und die sonstigen zu den Utensilien und Bedürfnissen dieser Anstalt erforderlichen Räume, nebst dem Arbeitszimmer und der Wohnung des dabei angestellten Oeconomen, welcher für Aufrechthaltung der Ordnung und Reinlichkeit zu sorgen, auch bei Krankheitsfällen Alles anzuschaffen hat, was die Aerzte des Hauses zur Herstellung und Stärkung der Kranken und Schwachen verordnen.

Jeder, der aufgenommen zu werden wünscht, muss 1) 50 Jahre alt seyn, 2) ein von dem verwaltenden Herren Oberalten zu bestimmendes Geschenk (nicht als Einkaufsgeld zu betrachten) entrichten und 3) beim Eintritte, ausser 5  $\times$  12  $\beta$ , die an kleinen Gebühren zu erlegen sind, an Mobilien Gegenständen, unter andern ein completes gutes Bett, nebst dem nöthigen, vorschriftsmässigen Leinwand, eine Commode, zwei Stühle und sonstiges kleines Geräth mitbringen; stirbt ein Hospitalit, so fällt der Nachlass, er bestehe, worin er wolle, in Mobilien oder Capitalien, so wie das Todtengeld, an die Stiftung, zu welchem Ende jeder Bewohner des Hauses vor der Aufnahme eine Erklärung an Eides Statt zu machen hat. Es ist eine gedruckte Haus-Ordnung vorhanden, der alle Hospitaliten sich unterwerfen müssen.

Vorsteher des Instituts sind die sämmtlichen Ehrb. Herren Oberalten. Oeconom ist Herr C. R. Oil.

Institut für weibliche Kranke. } Diese beiden Institute, mit dem gemeinschaftlichen Namen des Freimaurer Krankenhauses gewöhnlich bezeichnet, sind eine

Stiftung der hiesigen fünf vereinigten Freimaurer Logen englischer Constitution. Die erste Idee zur Beförderung derselben fasste der verstorbene Schauspiel Director F. L. Schröder; der Plan zum Institute für weibliche Kranke wurde in einer Verbindung mehrerer der thätigsten Mitglieder jener Logen schon 1792 entworfen, und war im October des Jahres 1795 ausgeführt; das Institut für männliche Kranke entstand später, wurde nach einem von dem verstorbenen Baurath Ahrens verfertigten Risse erbauet und Ostern 1804 zur Aufnahme der Kranken eröffnet, jenes, anfangs nur für 18 Kranke bestimmt, später für 24 Kranke erweitert, enthält jetzt 30, dieses 48 Betten. Beide Institute liegen bei dem Damuthore am Walle, neben einander, aber mit gänzlich gesonderter innerer Einrichtung, in einer von dem gewöhnlichen Stadtgeräusch entlegenen Gegend, und grenzen nach hinten an den Garten des Logenhauses, dessen Benutzung den Kranken freisteht. Beide Gebäude sind drei Stockwerke hoch, deren drittes bei dem für weibliche Kranke aber gebrochen ist, und liegen die Zimmer an der vordern und hintern Seite des Hauses, mit einem in der Mitte befindlichen Corridor. Die Zimmer selbst, einen grössern Saal im Institute für männliche Kranke ausgenommen, sind nur zu 2, 3 oder 4 Kranken eingerichtet; die Bettstellen sämmtlich von Eisen. Im Institute für weibliche Kranke befindet sich das Versammlungs-Zimmer der Administration, die Wohnung des Oeconomen, Küche, Vorrathskammer und Badezimmer.

Diese Institute bestehen durch jährliche Beiträge derer unserer wohlthätigen Mitbürger, die sich für die Existenz derselben interessiren, und wodurch dieselben ein unbedingtes Recht zur Aufnahme ihrer Kranken erlangen, durch das von den Kranken bezahlte Kostgeld, und durch den Zinsenertrag belegter Capitalien. Letztere verdanken sie theils Schenkungen, theils Vermächtnissen wohlthätiger Mitbürger, deren Namen auf zwei im Versammlungs-Zimmer der Administration hängenden Tafeln verzeichnet sind, und unter welchen der Gründer dieser Anstalten, F. L. Schröder, eine besondere Erwähnung verdient, welcher sowohl während seines Lebens, als bei seinem Tode durch ein bedeutendes Vermächtniss, besonders das Institut für weibliche Kranke bedachte. Ausserdem haben die Institute noch von Zeit zu Zeit, nach dem jedesmaligen Bedürfnisse eine aussergewöhnliche Einnahme durch Concerte